

Medienmitteilung

Bern, 24. November 2024

Der sgv bedauert das Nein zur Nationalstrassen-Vorlage

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv bedauert die Ablehnung der Nationalstrassen-Vorlage durch das Stimmvolk. Mit diesem Nein zur Engpassbeseitigung sind die Probleme nur aufgeschoben. Das kostet Wirtschaft und Gesellschaft jedes Jahr Milliarden und der gefährliche Ausweichverkehr kann nicht vermindert werden.

Mit dem heutigen Nein an der Urne ist nichts gewonnen. In diesen Tagen haben die Stautunden auf unseren Nationalstrassen den Spitzenwert von 48'000 vom letzten Jahr bereits übertroffen. Die hohen Kosten, welche damit verbunden sind, belasten weiterhin die Wirtschaft, insbesondere die KMU und die gesamte Bevölkerung.

Die Gegnerinnen und Gegner der Vorlage haben es versäumt aufzuzeigen, wie sich die stark wachsende Zahl an Stautunden senken lässt. Sie verschliessen die Augen vor der Tatsache, dass wir mit einer Strasseninfrastruktur leben müssen, welche vor 60 Jahren geplant wurde. Unser Wohlstand hängt von einer funktionierenden Verkehrsinfrastruktur ab, sei es auf der Schiene, auf der Strasse oder im Langsamverkehr. Der Verkehr ist ein Gesamtsystem, und die Bedürfnisse an die Mobilität steigen stetig.

Solange die Engpässe nicht behoben werden, stehen Personen und Güter weiterhin im Stau. Das kostet den Wirtschaftsstandort Schweiz jedes Jahr Milliarden an verllorener Produktivität. Damit besteht weiterhin dringender Handlungsbedarf.

Weitere Auskünfte

Fabio Regazzi, Präsident, Mobile 079 253 12 74

Urs Furrer, Direktor, Mobile 079 215 81 30

Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der Schweizerische Gewerbeverband sgv über 230 Verbände und über 600 000 KMU, was einem Anteil von 99.8 Prozent aller Unternehmen in unserem Land entspricht. Im Interesse der Schweizer KMU setzt sich der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft für optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie für ein unternehmensfreundliches Umfeld ein.